

Willkommen in Jukshausen



Zum dritten Mal in Folge wurde im JUKS Schenefeld die Kinderspielstadt eröffnet. Viel Freude und großes Interesse zeigten die jungen Besucher, so auch die Breakdancegruppe (Foto). Lesen Sie den ausführlichen Bericht im Innenteil dieser Ausgabe auf Seite 5.

Herzlich Willkommen in Jukshausen

„Bist du in diesem Jahr auch wieder dabei, wenn im JUKS Schenefeld zum dritten Mal in Folge, das Projekt Kinderspielstadt stattfindet?“ fragte Paul seinen Freund Malte. „Klaro, ich

neu zugezogen- oder schon drei Jahre wohnhaft in Jukshausen, niemand konnte sich den demokratischen Regeln in der sich selbstverwaltenden Stadt entziehen. Alle Einwohner leisteten,

lassen. Beide Ämter waren dem, oder der täglich neu gewählten Bürgermeister/in unterstellt. Die Legitimation zum höchsten Amt erteilte die ebenfalls täglich tagende Bürgerversammlung. Erst danach kehrte der normale Alltag in die Stadt ein. Vorteilhaft kurze Arbeitswege zu den jeweiligen Arbeitsstätten: Töpferwerkstatt, Schneiderei, Filz-Studio, Zeitungsredaktion, Ton- und

wesenheit von Bürgermeisterin Christiane Küchenhof auf der Bürgerwiese eingepflanzt. Schenefelds Chefin bedankte sich für diese Überraschung am Tag der Abschlusspräsentation, auf der alle Projekte ihre käuflich zu erwerbenden Produkte ausstellten, beim Tagesbürgermeister Emil mit einem originellem Geschenk. Es gab für alle „Carambas“, eine süße französische



Gelebte Städtepartnerschaft Jukshausen sagt Danke mit einem Apfelbaum, der eingepflanzt wurde.

habe mich schon längst dafür angemeldet - du auch?“ „Natürlich, und wenn ich nur einen Tag später gekommen wäre, dann hätte ich nicht teilnehmen können.“ Insgesamt 68 Mäd-

unabhängig vom Status, täglich produktiv und sinnvoll wechselnde Arbeitsaufträge in insgesamt zehn Betrieben. Entlohnt wurden sie mit einem Einheitslohn von 10 Juksen. Doch



Die fröhliche Breakdance-Academy Jukshausen.



Jukshausen's Next Top-Models 2013 - 2014 wird neu gesucht.

chen und Jungen hatten sich zeitig für das im JUKS Schenefeld stattfindende Stadt in der Stadt-Projekt „Jukshausen“ angemeldet. Vier Tage lang war das JUKS eine fast schon von der Außenwelt abgeschnittene, autark-demokratisch-regierte, voll funktionstüchtige - aber eben nur eine fiktive Stadt. Mit fiktiv wird umschrieben, dass in der Regel erfundene Geschehnisse stattfinden können und es sich zudem um erfundene Gestalten handeln könnte. Beides in der realen Welt nicht unbedingt nachzuweisen, und daher muss angenommen werden, dass es sie nicht gibt. Die Stadt Jukshausen hingegen existierte! Und sie wurde für alle jungen Einwohner zu einem Erlebnis der ganz besonderen Art. Ob

Filmstudio, Reisebüro und Verwaltung, verursachten keinen Stress. Krankmeldungen Fehlanzeige. Kein Wunder, die hervorragende Küche mit täglich wechselndem Mittagstisch, aber auch die absolute Zuverlässigkeit der Mitarbeiter des Ordnungs- und Finanzamtes, trugen maßgeblich dazu bei, dass der Arbeitsalltag zu einem tollen Miteinander gestaltet werden konnte. Wenn da nicht die Arbeitgeber wären, denn die machten ab und an Stress, weil sie täglich vor Betriebsöffnung ihre Steuern in Höhe von 90 Prozent entrichten mussten, bevor sie überhaupt den Gewerbeschein erhielten. Sehr zur Freude der Geldeintreiber, die aus ihrer prall gefüllten Kinderspielstadtkasse der Stadt Schenefeld einen Apfelbaum der Sorte Holsteiner Cox als Dankeschön für eine funktionierende Partnerschaft überreichen konnten. Der etwa sechs Jahre alte Baum, er kostete immerhin 1800.00 JUKSE, wurde in einer gemeinsamen Pflanzaktion mit dem Städtischen Bauhof in An-

Spezialität, ganz „zufällig“ aus der Partnerstadt Voisins le Knapp verteilt und gelutscht, hatte die Break Dance Formation vor fast 100 Besuchern ihren Auftritt! Anschließend hieß es Film ab für den Kurzfilm „Die Mafia“, und zu guter Letzt flimmerte die Aufzeichnung von „Jukshausen's Next Top Model“ über die Leinwand...vier Tage Jukshausen gingen leider viel zu schnell vorbei - TSCHÜSS bis 2014. (fe)



Das Reisebüro Jukshausen tourte zum FC St. Pauli und HSV Hamburg, ins Auenland Barmstedt, ins Dungeon und in den Klövensteen.

bevor die Arbeitswilligen vom Arbeitsamt in ein bezahltes Arbeitsverhältnis vermittelt wurden, musste sich jeder auf dem Einwohnermeldeamt registrieren